

Christvesper mit Rundfunkübertragung
24.12.2019 – 18 Uhr

Markuskirche Heiligabend

Liturgische Farbe

Gemeinde

Organist

Chor

Chorleitung

Sänger

Predigt

Liturgen

Kirchwartin

Ansprechpartner

Lieder

Lesungen

Christvesper mit Rundfunkübertragung
(rbb88`8)

Weiß

Alle

Friedemann Gottschick (FG)

Kantorei der Markuskirche

Friedemann Gottschick (FG)

Jörg Gottschick (JG)

Pfarrer Wolfram Bürger (WB)

Uta Scholian (US)

Michael Zwilling (MZ)

Jan Köhler (JK)

Christiane Klar

Pfarrer Wolfram Bürger

buenger@markus-gemeinde.de

01714002057

030 79470631

Friedemann Gottschick

fgottschick03@googlemail.com

030 79470634

EG 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

EG 30 Es ist ein Ros entsprungen

EG 54 Hört der Engel helle Lieder

EG 24 Vom Himmel hoch, da komm ich her

EG 44 O du Fröhliche

Altes Testament: Jes.11, 1-4a

Evangelium: Lukas 2, 1-20

Predigt: Joh.7,28f

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wer & Wo?	Was?
0	18:00:00	00:15	Funkhaus	Ansage vom Funkhaus
0	18:00:15	00:15	Ü-Wagen	Glocken vom Band
1	18:00:30	03:00	Orgel	FG: Präludium über EG 36 "Fröhlich soll mein Herze springen" Gemeinde sitzt Einzug der Liturgen
2	18:04:30	02:10	WB vor dem Altar mit Blick zur Gemeinde am Standmikro phon	<p>Votum, Salutatio, Begrüßung</p> <p>WB: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. G: Amen. WB: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, G: der Himmel und Erde gemacht hat. WB: Der Herr sei mit Euch, G: Und mit deinem Geist.</p> <p>WB Begrüßung</p> <p>Sehr herzlich begrüße ich Sie zur Christvesper hier in der Markuskirche in Steglitz im Berliner Süden, wo auch immer Sie uns zuhören - am Radio zu Hause oder unterwegs. Feiern Sie mit uns diesen Gottesdienst am Heiligabend.</p> <p>Er wurde Kind, damit du erwachsen würdest; er wurde eingewickelt in Windeln, damit du herausgewickelt werden könntest aus den Netzen des Todes; er war auf Erden, damit du unter den Sternen seiest; er hatte keinen Platz in der Herberge, damit du viele Wohnungen im Himmel haben könntest.</p> <p>Reich war er und wurde arm für uns. Seine Armut ist unser Reichtum, seine Schwäche unsere Kraft.</p>

				<p>(Ambrosius)</p> <p>Mit diesen Worten des Kirchenvaters Ambrosius lasst uns eintreten in diesen Heiligen Abend. Die Dunkelheit wird erhellt von der Klarheit und Wahrheit, die von dem Kinde in der Krippe ausgeht. Lasst uns sehen lernen. Lasst uns unsere Verblendungen überwinden. Gott ist mit uns noch nicht am Ende. Heute fängt er neu mit uns an.</p> <p>Wir fangen an zu singen im Wechsel mit der Kantorei: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, Sie finden das Lied im Evangelischen Gesangbuch Nummer 27. im Gotteslob die Nr. 134.</p>
3	18:06:40	02:00	Orgel Orgel, Kantorei, Gemeinde	<p>Vorspiel Lied: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, EG 27</p>
		03:00	Orgel, Gemeinde	<p>1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.</p>
			Kantorei	<p>2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.</p>
			Orgel, Gemeinde	<p>3. Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.</p>
			Orgel, Gemeinde	<p>4. Er wechselt mit uns wunderlich: Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.</p>

			Orgel, Gemeinde	5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein! Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein, das herze Jesulein!
			Kantorei	6. Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!
4	18:11:40	50“	WB vor dem Altar, von der Gemeinde abgewandt, Altarmikrop hon	WB Gebet WB Lasst uns beten: Ehre sei Dir, Gott in der Höhe, du reicher, allmächtiger, ewiger Gott. Ein armer, ohnmächtiger, sterblicher Mensch bist Du für uns geworden in Jesus, dem Kind in der Krippe, dem Mann am Kreuz, unserem Bruder und Leidensgenossen. Auf ihn schauen wir, auf sein Wort hören wir, im Glauben an ihn bitten wir Dich um Frieden auf Erden. WB+G Amen
5	18:12:30	01:25	US am Pult, Pultmikroph on	US Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja US Die Weihnachtsgeschichte beginnt nicht erst im Stall von Bethlehem. Sie beginnt viel früher mit der Sehnsucht des Volkes Israel nach dem Messias. Wir hören die Weissagung des Propheten Jesaja im 11. Kapitel: <i>Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande.</i>

				Wir singen im Wechsel mit der Kantorei das Lied "Es ist ein Ros entsprungen", die Strophen 1 bis 3, im Evangelischen Gesangbuch die Nummer 30, im Gotteslob die Nr. 132.
6	18:13:55	02:00 02:30	Orgel Orgel, Gemeinde Kantorei Orgel, Gemeinde	<p>Vorspiel</p> <p>Lied EG 30: Es ist ein Ros entsprungen</p> <p>1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.</p> <p>2. Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.</p> <p>3. Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.</p>
7	18:18:25	01:20	JK am Pult, Pultmikroph on	<p>Ankündigung und Lesung des Weihnachtsevangeliums I, Lukas 2,1-7</p> <p>Hört die Erzählung der Geburt Jesu, wie sie aufgeschrieben steht im Evangelium nach Lukas im 2. Kapitel:</p> <p><i>Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt</i></p>

				<p><i>geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.</i></p> <p><i>Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.</i></p>
8	18:19:45	04:00	Kantorei	Als ich bei meinen Schafen wacht
	18:23:45	01:30	MZ am Pult, Pultmikrophon	<p>Lesung des Weihnachtsevangeliums II: Lk.2,8-14</p> <p><i>Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.</i></p> <p><i>Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.</i></p> <p><i>Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:</i></p> <p><i>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.</i></p> <p>Hört der Engel helle Lieder, im evangelischen Gesangbuch die Nummer 54. Wir singen im Wechsel mit der Kantorei die Strophen 1-3</p>
9	18:25:15	02:00 02:10	Orgel Orgel, Gemeinde	<p>Vorspiel</p> <p>EG 54: Hört der Engel helle Lieder</p> <p>1. Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang: Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.</p>

			<p>Kantorei</p> <p>2. Hirten, warum wird gesungen? Sagt mir doch eures Jubels Grund! Welch ein Sieg ward denn errungen, den uns die Chöre machen kund? Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.</p> <p>Orgel, Gemeinde</p> <p>3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn. Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.</p>
10	18:29:25	01:15	<p>US am Pult, Pultmikrophon</p> <p>Lesung des Weihnachtsevangeliums III: Lk.2,15-20</p> <p><i>Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.</i></p> <p><i>Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.</i></p> <p><i>Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.</i></p> <p><i>Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.</i></p> <p>Wir singen: Vom Himmel hoch, da komm ich her, im Ev. Gesangbuch die Nummer 24.</p>
11	18:30:40	02:00 01:30	<p>Orgel Orgel, Gemeinde</p> <p>Vorspiel EG 24, Liederheft Nr. 3: Vom Himmel hoch, da komm ich her</p> <p>Kantorei</p> <p>1. »Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär;</p>

			<p>Orgel, Gemeinde</p> <p>Kantorei</p> <p>Kantorei</p>	<p>der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will.</p> <p>2. Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne sein.</p> <p>3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.</p> <p>6. Des lasst uns alle fröhlich sein und mit den Hirten gehn hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.</p>
12	18:34:40	12:00	WB auf der Kanzel, Kanzelmikr ophon	<p>Predigt Liebe Gemeinde in der Kirche und am Radio, „Euch ist ein Kindlein heut geborn“. So heißt es im gerade gesungenen Lied. Wer ist das, der da unbehaust in einem Stall zur Welt kommt? Es ist Jesus aus Nazareth. Archäologische Befunde legen nahe, dass der Ort damals nur spärlich besiedelt war. Wer aus Nazareth kam, hatte keinen Grund dafür, mit seinem Herkommen zu prahlen. Nicht Jerusalem, nicht Rom, nicht Alexandria oder Damaskus – nur Nazareth, ein kleiner Ort mit vielleicht 200 Einwohnern! Quasi ein kleines Dorf im Brandenburgischen – nicht Potsdam, nicht Berlin. Welche Rolle spielt die Herkunft? Nun, das ist die Frage, die uns in dieser Predigt beschäftigen wird.</p> <p>Versetzen Sie sich einmal in folgende Lage: Sie sind zu einem Fest eingeladen und bekommen einen Platz an der Tafel zugewiesen. Links und rechts sitzen wildfremde Menschen. Die Gastgeber haben Sie bewusst so platziert. Wechselseitiges Sich-Kennenlernen ist ausdrücklich erwünscht. Wie aber kommt man ins Gespräch? Der Nennung des Namens folgt oft die etwas unbeholfene Frage: Und wo kommen Sie her?</p> <p>Doch Vorsicht ist geboten. Manche raten dazu, diese Frage nicht mehr zu stellen. Denn es besteht die Gefahr, mit dem Wissen um die Herkunft voreilige Rückschlüsse auf Charakter und Mentalität des Gesprächspartners zu ziehen – nach dem Motto: „Sag mir, woher du kommst, und ich sage dir, wer du bist.“ In der Tat verbaut solch eine Sicht den Zugang zum Gegenüber eher als dass sie ihn schafft. Es ist trügerisch, jemand aufgrund seiner Herkunft einzuschätzen und zu taxieren. Das ist heute nicht anders als damals.</p>

			<p>US am Pult, Pultmikrophon</p> <p>WB auf der Kanzel, Kanzelmikrophon</p> <p>US am Pult, Pultmikrophon WB auf der Kanzel,</p>	<p>Neuerdings werden wieder verstärkt Menschen im Osten und im Westen unseres Landes auf ihre jeweilige Herkunft festgelegt. Oder sie legen sich selbst darauf fest. So entstehen neue Gräben, die längst als überwunden galten. Man kann mit dem Sprichwort „Sag mir, woher du kommst, und ich sage dir, wer du bist“ eben auch ganz falsch liegen. 30 Jahre nach dem Mauerfall ebenso wie zur Zeit Jesu!</p> <p>Auch er musste die Erfahrung machen, nach seiner Herkunft beurteilt – und verurteilt zu werden. Als er längst schon bekannt war und als Lehrer viele Menschen ansprach, gab es Leute, die ihm seine Autorität streitig machten. Sie verwiesen dabei auf seine Herkunft und lästerten: „Was kann aus Nazareth Gutes kommen?“</p> <p>Die Bibel lehrt uns, hinter die Kulissen zu schauen. Nicht der Ort, wo jemand herkommt, gibt den Ausschlag. Entscheidend ist die innere, die geistige Heimat. Jesus, so wird uns gesagt, ist Gotteskind und Menschensohn. Er kommt von Gott her, und er wurde zu uns Menschen gesandt. Immer wieder wird er in der Begegnung mit anderen Menschen darauf verweisen, wo seine wahre Heimat liegt. Das Johannesevangelium schildert eine Begebenheit aus dem Leben des bereits erwachsenen Jesus. Dort lehrt er im Tempel und sagt dabei folgendes:</p> <p><i>Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin. Aber nicht von mir selbst aus bin ich gekommen, sondern es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, den ihr nicht kennt. Ich aber kenne ihn; denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.</i></p> <p>Weiß man nach dieser Auskunft, wer Jesus wirklich ist? Seine Äußerungen blieben rätselhaft und drängten zu weiteren Nachfragen: ‚Wer bist du, der du in einem ärmlichen Stall geboren wurdest und doch eine Brücke schlägst zwischen Himmel und Erde?‘</p> <p><i>Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin</i>, sagt Jesus. Ist damit nicht alles gesagt? Eben nicht! Zu krass war der Gegensatz zwischen dem kleinen Dorf Nazareth und der großen Welt Gottes. Das Kind von Nebenan und der allmächtige Gott – das erschien vielen schon damals nicht miteinander vereinbar. Immer wieder verstellte das Lokale die Sicht auf das Universale. Auch deswegen, weil die Leute natürlich Bescheid wussten über seine Familie. Sie sprachen es auch ganz offen aus:</p> <p><i>Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wieso spricht er dann: Ich bin vom Himmel gekommen? (Joh.6,42)</i></p> <p>Und an anderer Stelle:</p> <p><i>Ist er nicht der Zimmermann, Marias Sohn, und der Bruder des Jakobus und Joses und</i></p>
--	--	--	--	--

		<p>Kanzelmikrophon US am Pult, Pultmikrophon</p> <p>WB auf der Kanzel, Kanzelmikrophon</p> <p>US am Pult, Pultmikrophon</p> <p>WB auf der Kanzel, Kanzelmikrophon</p> <p>US am Pult, Pultmikrophon</p> <p>WB auf der</p>	<p><i>Judas und Simon? Sind nicht auch seine Schwestern hier bei uns? (Mk.6,3)</i></p> <p>Man meinte, genau zu wissen, wer Jesus ist und woher er kommt. „Er ist einer wie wir“, sagen die Leute. Doch sie täuschen sich. Seine Eltern, seine Geschwister, seine Heimat, sein Beruf geben nur bedingt Auskunft darüber, wer er wirklich ist. Dabei wäre es gar nicht so schwer, ihm auf die Spur zu kommen. Macht nicht jeder Mensch die Erfahrung, im Verlauf seines Lebens aus dem Schatten seines Herkommens herauszutreten, um seinen eigenen Weg zu gehen? Die Weihnachtsgeschichte zeigt, dass bei Jesus dieser Prozess bereits an der Wiege beginnt. Nicht in Nazareth, sondern in Bethlehem wird er geboren. Dorthin mussten Joseph und Maria wegen der Volkszählung gehen. An einem Ort der Verheißung wird das Kind geboren.</p> <p>Aber auch Bethlehem, die alte Davidstadt, erklärt noch nicht die Bedeutung, die diese Geburt für den Glauben bald haben sollte. Das Leben, welches in der Krippe beginnt, scheint unser Begreifen zu übersteigen. Doch das Johannesevangelium gibt uns einen Schlüssel zu dem Geheimnis. Jesus, so wird uns gesagt, ist das Wort Gottes:</p> <p><i>Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.</i></p> <p>Hier klingt die wahre Herkunft des Christkinds an. Gott spricht seit Weihnachten nicht mehr aus der Ferne zu uns, sondern redet und handelt für uns und mit uns. Gott nimmt Wohnung in einem Menschenkind. Jesu Ursprung, sein „Woher“, das ist der Urgrund, aus dem alles kommt: Nicht von mir selbst aus bin ich gekommen, sondern es ist ein Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, sagt Jesus. Die Welt kannte diesen Wahrhaftigen vorher noch nicht. Nun, an Weihnachten, lernt sie ihn kennen. Er ist das Licht, das die Hirten in der Nacht und die Weisen aus dem Morgenland anzieht. Denn durch ihn spricht Gott in menschlicher Sprache. Das hat Folgen. Der Evangelist Johannes sagt:</p> <p><i>Denen, die ihn aufnahmen, gab er die Macht, Gottes Kinder zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. (Joh. 1, 12f E)</i></p> <p>Die Hirten waren die Ersten, die ihn „aufnahmen“. Sie rümpften nicht die Nase über das Kaff, aus dem seine Familie stammte. Sie kamen zur Krippe und staunten. Denn ein Licht ging von ihr aus, das „ihre Angst und Pein“ beschien. Ein Gotteslicht war das, das ihre Finsternis vertrieb. So</p>
--	--	--	---

			Kanzel, Kanzelmikro- phon	<p>konnten sie getröstet umkehren und der Welt berichten, was sie gesehen hatten. Mit ihnen kam die frohe Botschaft auch zu uns. Wie die Hirten stehen wir Jahr für Jahr an der Krippe, um sie mit allen Sinnen in uns aufzunehmen. Das Kind zeigt uns, wohin wir gehören. Wer sich auf die Begegnung mit dem Christkind einlässt, zu dem wird man sagen: ‚Ach so, von dort kommst du her? Also bist du ein Christ‘. Egal wo du einmal geboren wurdest und aufgewachsen bist, ob im Osten oder Westen, im Süden oder Norden: Jetzt bist du ein Gotteskind.</p> <p>So wird der Heilige Abend zu einem Ereignis, das unser aller Herkunft beschreibt. Nicht nur die des Christkinds. Wir können Gottes Kinder sein und als solche uns ansprechen. Der Glaube schafft eine Gegenwart, die alles Trennende überwindet. So wächst Gottes Friedensreich unter uns. Die Sehnsucht danach hat Menschen überall auf der Erde schon immer angetrieben. Dieses Friedensreich hat keine Grenzen. Es hat genügend Raum, um zur Heimat aller zu werden.</p> <p>So möge es Weihnachten werden unter uns. Die Unruhe des Advents falle ab, und der Friede Gottes bewahre an diesem Heiligen Abend Eure Herzen und Sinne. Wo kommst Du her? Von ihm. Zu wem gehörst Du? Zu Christus. Amen.</p>
13	18:46:40	01:30	FG Kantorei	Enatus est Emanuel
14	18:47:10	01:00	JK am Pult, Pultmikro- phon	<p>Abkündigungen: Frohe Weihnachten Ihnen hier in der Markuskirche – und ihnen allen, die Sie am Radio mitfeiern! Wir gehören zu dem Kind in der Krippe. Aus seinem Licht kommen wir – auf sein Licht gehen wir zu. Gebt einander ein Zeichen dieser Gemeinschaft – Friede sei mit Dir! Und wenn Sie die Weihnachtstage in dieser Gemeinschaft weiter feiern wollen: Eine herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Christfest hier in der Markusgemeinde in Steglitz morgen und übermorgen jeweils um 11 Uhr!</p>
15	18:48:10	3:15	JG Orgel	Peter Cornelius, Die drei Könige
16	18:51:25	00:35	WB, US, MZ, JK am Standmikro- phon vor dem Altar mit Blick zur Gemeinde.	<p>Fürbittengebet WB Lasst uns beten: <i>Die Gemeinde steht auf.</i> Gott, unser Vater, mit Freude feiern wir die Geburt Deines Sohnes Jesus Christus.</p>

				Durch ihn bist du ein Menschenkind geworden, damit wir Gottes Kinder werden. So entzünde in uns ein Licht – göttliches Feuer der Weisheit.
	00:20	Kantorei	Kantorei: Tragt in die Welt nun ein Licht	
	00:30		MZ Erfülle den Erdkreis und den ganzen Kosmos mit Deiner Gegenwart – schmücke die Erde, dass endlich Friede werde: Frieden zwischen den Völkern, Frieden zwischen den Religionen, Frieden unter Nachbarn, Frieden in Familien, Frieden zwischen Freund und Feind.	
	00:20	Kantorei	Kantorei: Tragt in die Welt nun ein Licht	
	00:10		US Nimm auf dich unsere Ängste, Sorgen, Mühen, unsere Einsamkeit, nimm auf dich unsere Lust, Trauer, Sehnsucht und unsere Schuld.	
	00:20	Kantorei	Kantorei: Tragt in die Welt nun ein Licht	
	00:25		JK Lass uns still werden, von dir und durch dich geborgen. Bleibe bei uns mit Deiner Gnade und Güte. Bleibe bei uns, wenn über uns kommt die Nacht der Trübsal und Angst, die Nacht des Zweifels und der Anfechtung. Bleibe bei uns und bei allen deinen Kindern in Zeit und Ewigkeit.	
	00:45	JK, Gemeinde	JK Gemeinsam beten wir: Vater unser	

				Vater unser im Himmel / geheiligt werde dein Name / dein Reich komme / dein Wille geschehe / wie im Himmel, so auf Erden / Unser tägliches Brot gib uns heute / und vergib uns unsere Schuld / wie auch wir vergeben unseren Schuldigern / Und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse und von dem Bösen / Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen
17	18:54:50	00:30	WB vor dem Altar, Standmikrofon, der Gemeinde zugewandt Orgel, Gemeinde	Sendung und Segen WB Gott wird Mensch. Sein Licht leite Euch. Seine Segen begleite Euch in diese Heilige Nacht. <i>Alle erheben sich.</i> Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sein dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. 3x Amen.
18	18:55:20	00:30 02:00	Orgel Orgel, Gemeinde	Vorspiel Lied EG 44: O du fröhliche
19	18:57:50	Ad infinitum	Orgel	FG Postludium